

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase Klasse 10

Vorwort:

Allgemein sollen in der Einführungsphase folgende Inhalte / formale Aspekte **verbindlich als allgemeine Grundlage für die Q-Phase** vermittelt werden:

- Aufbau einer Klausur, formale Aspekte: Einleitungssatz, Gliederung (introduction – body – conclusion), sichtbare Absätze
- Zitiertechnik
- paragraph writing
- linking words

Basiswerk: **Green Line Transition**, Klett, 2018

Erläuterungen:

FKK = Funktionale kommunikative Kompetenz [Verfügen über sprachliche Mittel; Lese-, Hör-, Hörsehverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung]

IKK = Interkulturelle kommunikative Kompetenz [soziokulturelles Orientierungswissen (s. vorgegebene Themenfelder) interkulturelle(s) Einstellungen, Bewusstheit, Verstehen, Handeln]

TMK = Text- und Medienkompetenz [SGT, lit. Texte, diskontinuierliche Texte (Schaubilder, Diagramme), medial vermittelte Texte]

Begleitend (keine eigene U-Reihe):

SLK = Sprachlernkompetenz [Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens]

SB = Sprachbewusstheit [Einsicht in Struktur und Gebrauch von Sprache (Kenntnis der Register und Stile > sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen)]

	U-Vorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Texte und Medien	Klausuren
EF 1-1	<p><i>Green Line Transition</i></p> <p>Free choice (ca. 20 – 26 Std.)</p> <p>Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen</p>	<p>IKK Orientierungswissen: <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder (SPOT ON FACTS)</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (Stories in Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: <i>Freedom of choice? – Limits and influences; How to make the the right career choice?; Growing up in Germany then and now.</i> Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u.a. <i>minimal legal age limits</i>)</p> <p>Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten / Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>)</p>	<p>Schwerpunkt: narrative Texte: <i>short stories</i> ("Laura", "Locker 160", "On the bridge")</p> <p>Medial vermittelte Texte: auditiv (<i>teenage statements, song</i>), audiovisuell (<i>trailer, short film "Bro"</i>, 18 min)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: Fotos (u. a. Introduction), Statistik ("Minimum legal age limits")</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben mit Leseverstehen (integriert), <p>Hörverstehen (isoliert)</p>
		<p>FKK Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / song / film</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>Leseverstehen: v.a. <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden</p> <p>Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte für einen <i>short story contest</i> (TOPIC TASK) verfassen; weiterhin: <i>back story, diary entry, interview</i></p> <p>Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. zu <i>bullying in Germany</i>)</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / career choices / communication / relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action / characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; alternative Verben für „to say“ (u.a. in SPOT ON VOCABULARY) Grammatische Strukturen: Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven/Adverbien (vgl. SPOT ON LANGUAGE)</p>		

		Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinngestaltenden Vortrag einer eigenen <i>short story</i>		
		TMK analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: <i>short stories</i>, v. a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive – CORE SKILL WORKSHOP "Analysing fictional texts": features of a short story, characterization, narrative perspective, setting and atmosphere, symbols and images • Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE) produktions-/anwendungsorientiert: <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen, selbstgeschriebene <i>short story</i> graphisch ansprechend gestalten (Schrift, Layout, ...) (TOPIC TASK)		
		SLK Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren SB Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen durch funktionale Nutzung sprachlicher Mittel beim Verfassen einer <i>short story</i>		
	U-Vorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Texte und Medien	Klausuren
EF 1-2	<i>Green Line Kl.10 Transition</i> Think globally, act locally (ca. 20 – 26 Std.) Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen,	IKK Orientierungswissen: differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im " <i>global village</i> " (SPOT ON FACTS) Einstellungen und Bewusstheit: sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen (u.a. " <i>This is not a good place to live</i> ": <i>inside Ghana's dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>) Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. " <i>This is not a good place to live</i> ": <i>inside Ghana's dump for</i>	Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte: <i>newspaper article</i> (" <i>This is not a good place to live</i> ": <i>inside Ghana's dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back</i>) <i>speech</i> (What kind of future do you want?) medial vermittelte Texte: auditiv (<i>introduction</i>); audiovisuell (<i>film page; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>)	• Mündliche Prüfung

	diese auf lokaler Ebene anzugehen, trägt zur Identitätsbildung bei	<i>electronic waste; The Carbon Diaries; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>	narrative Texte: Romanauszug (<i>The Carbon Diaries</i>) diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. <i>Introduction, Spot on facts</i>)	
		<p>FKK Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (<i>introduction / film page, / Bangladeshi garment workers fight back / What kind of future do you want?</i>) Leseverstehen: v.a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Schwerpunktkompetenz Sprechen: – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>) – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallery walk</i>) Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges / environment / social issues</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article / speech / language / style / structure</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE) Grammatische Strukturen: <i>if-clauses</i> (SPOT ON LANGUAGE) Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen);</p>		

		korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen		
		<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • Sach- und Gebrauchstexte (newspaper article, <i>speech</i>) v.a. Sprache, Struktur • animierter Kurzfilm: Inhalt / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Arguing convincingly (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i> 		
		<p>SLK Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</p> <p>SB Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben (<i>critical language awareness</i>)</p>		
	U-Vorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Texte und Medien	Klausuren
EF 2-1	<p><i>Green Line Kl.10 Transition</i></p> <p>The digital age (ca. 20 – 26 Std.)</p> <p>Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien</p>	<p>IKK Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen (SPOT ON FACTS) Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (u.a. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>) Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>)</p>	<p>Schwerpunkt: medial vermittelte Texte: digital (<i>blogs</i>) (<i>How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>); auditiv (<i>teenage statements</i>), audiovisuell (<i>Cyber Sin</i>) Narrative Texte: Romanzaug (<i>Nerve</i>); short story (<i>A calendar of tales</i>) Diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction), Statistiken (<i>Did you know? / What do teens share on social media?</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

		<p>FKK Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (Introduction / Film page) Leseverstehen: v.a. digitalen Texten (<i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen <i>blog post</i> (TOPIC TASK) verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i> Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (<i>What do teens share on the internet?</i>)</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media / internet / social media / communication</i> (u.a. SPOT ON VOCABULARY); Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters / narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE) Grammatische Strukturen: <i>Adverbs of degree</i> (SPOT ON LANGUAGE) Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen</p>	<p>Lyrik: Gedichte (Twitter Poetry)</p>	
		<p>TMK analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 1. Schwerpunkt: <i>blog posts</i>, v.a. Sprache 2. Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE) produktions-/anwendungsorientiert: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Expressing yourself in a blog post (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Writing your own blog post</i></p>		
		<p>SLK</p>		

		Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen SB Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines <i>blog posts</i>		
	U-Vorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Texte und Medien	Klausuren
EF 2-2	<i>Green Line Kl.10 Transition</i> Crossing borders (ca. 20 – 26 Std.) Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, Förderung der interkulturellen, kommunikativen Kompetenz	IKK Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> (u.a. SPOT ON FACTS) Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u.a. <i>Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad</i>) Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. <i>Travelling abroad</i>); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (u.a. <i>Cultural differences, CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>)	Sach und Gebrauchstexte: Rede (<i>The importance of student exchanges</i>) medial vermittelte Texte: auditiv (Poster von Operation Raleigh); audiovisuell (Introduction, Film page, Spot on facts), digitale Texte (Cultural differences, Two exchange experiences) narrative Texte: Ganzschrift (z.B. zum Thema <i>Travelling abroad</i>) Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte: Fotos (u.a. Introduction, Spot on facts), Werbeposter, Broschüre	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben mit Leseverstehen (integriert) • Sprachmittlung (isoliert)
		FKK Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film / report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, role play</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: diskontinuierlichen Texten (<i>poster, brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (<i>Travelling abroad</i>)		

		<p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>interview, discussions</i>); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (<i>role play</i>) – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (TOPIC TASK) <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten</p> <p>Schwerpunktkompetenz: Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>); den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>Two exchange experiences</i>)</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences / student exchanges / working abroad / travelling abroad</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure / advertisement / speech / tone / structure / stylistic devices: similes, metaphors</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>collocations, descriptive adjectives</i> (SPOT ON VOCABULARY), <i>register, interference from the German</i> (SPOT ON LANGUAGE)</p> <p>Grammatische Strukturen: <i>Prepositions in fixed expressions</i> (SPOT ON LANGUAGE)</p> <p>Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen</p>		
		<p><u>TMK</u> analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen</p>		

		<p>1. Sach- und Gebrauchstexte: Rede v.a. Sprache, Struktur 2. Narrative Texte: Romanauszug, v.a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern) 3. Auszüge aus Dokumentation: Handlung / filmische Mittel (FILM PAGE)</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen. Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP / TOPIC TASK: Mediation</p>		
		<p><u>SLK</u> (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</p> <p><u>SB</u> grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse des Kommunikationssituation anpassen</p>		

Qualifikationsphase: Unterrichtsinhalte Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
GK Q1.1 1	Visions of the future: utopia and dystopia (ca. 26 - 30 Stunden)	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<u>FKK/TMK</u> : Hör-/Hör-Sehverstehen und Leseverstehen: podcasts, documentaries/features, Werbeanzeigen, blogs, Internetforenbeiträge; Spielfilm & Filmanalyse oder Roman & Analyse Schreiben: Kommentar <u>SLK</u> : unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	Klausurformat: Schreiben mit Leseverstehen; Sprachmittlung (135 min)
GK Q1.1 2	Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy (ca. 20-26 Stunden)	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: politische Reden & Analyse (z. B. Queen, US presidents), Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: documentaries/ features, Spielfilm (z.B. East is East) Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Filmanalyse <u>IKK</u> : Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Klausurformat (klassisch) Schreiben und Leseverstehen (135 min)
GK Q1.2 1	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes (ca. 20-26 Stunden)	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: zeitgenössische Gedichte, short stories Hör-/Hör-Sehverstehen: songs, Auszüge aus Shakespeareverfilmung <u>SB</u> : Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern <u>IKK</u> : sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden	Klausurformat: Schreiben mit Leseverstehen, Hör-Seh-Verstehen (anhand einer Filmsequenz) (135 min) [Facharbeiten statt Klausur]

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
GK Q1.2 2	Freedom and justice: Myths and realities (ca. 20-26 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, polit. Rede (M.L. King, US presidents) Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens, z.B. Rede schreiben Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: discussions, role play</p> <p><u>SLK/SB</u>: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p> <p><u>IKK</u>: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen
GK Q2.1 1	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 20-26 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen/Hör-Sehverstehen: zeitgenössischer Roman oder Film / short story Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: presentations (thematische Aspekte des Romans; Geschichte Indiens) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: discussions, role play Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p><u>SB</u>: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p><u>IKK</u>: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen Soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p>	Klausurformat: Schreiben mit Leseverstehen, Hörverstehen (180 min)

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
GK Q.2.1 2	Globalisation and global challenges: Lifestyles and communication Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 20-26 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: Kommentar, Sachbuch- und Lexikonauszüge digitale Texte (blogs, Internetforenbeiträge) Hör-/Hör-Sehverstehen: news, documentaries / features Sprachmittlung: schriftlich-formell <u>IKK</u> : Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen	Klausurformat Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung (180 min)
GK Q2.2	Studying and working in a globalised world (ca. 24 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung & Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca	<u>FKK/TMK</u> : Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: informell/formell <u>SLK</u> : eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen	Klausur unter Abiturbedingungen Aufgabenart Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung (240 min)

Qualifikationsphase: Unterrichtsinhalte Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturelle Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
LK Q1.1 1	<p>Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress</p> <p>Utopia and Dystopia (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p><u>FKK/TMK</u>: Hör-/Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift oder in Auszügen), Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch/Filmpräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion Schreiben: Zusammenfassung, Kommentar</p> <p><u>IKK</u>: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz <u>SLK</u>: selbstgesteuertes Sprachenlernen, Wörterbücher funktional nutzen</p>	<p>Klausurformat: Schreiben mit Leseverstehen; Sprachmittlung (180 min)</p>
LK Q1.2 2	<p>The UK – Tradition and change in politics and society: monarchy and modern democracy multicultural society (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten Hör-/Hör-Sehverstehen: z. B. TV and radio news, documentary, feature</p> <p><u>IKK</u>: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt</p>	<p>Klausurformat (klassisch) Schreiben und Leseverstehen (180 min)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturelle Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
LK Q1.2 1	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: Study of extracts and film scenes (tragedy or comedy) (ca. 42 Stunden)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: historisches Drama (Shakespeare- Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung) Hör-Sehverstehen: Spielfilm (Auszüge aus Shakespeareverfilmung) Schreiben: Dramen- und Filmanalyse (essay, Rezension)</p> <p><u>IKK</u>: kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p><u>SB</u>: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Sprachwandel (Early Modern English – Modern English)</p>	<p>Klausurformat: Schreiben mit Leseverstehen, Hör-Seh-Verstehen (anhand einer Filmsequenz) (180 min)</p> <p>[Facharbeiten statt Klausur]</p>
LK Q1.2 2	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 42 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum & Chancen und Risiken der Globalisierung	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, zeitgenössischer Roman (Ganzschrift, Vorschlag: <i>The Spider King's Daughter</i>) Hör-/Hör-Sehverstehen: z.B. TV and radio news, documentary, feature Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: presentations</p> <p><u>IKK</u>: historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt</p> <p><u>SB</u>: Varietäten (Englishes)</p> <p><u>SLK</u>: Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Klausurformat: Schreiben mit Leseverstehen, Hörverstehen (180 min)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
LK Q2.1 1	American myths and realities: Freedom and equality (ca. 42 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p><u>FKK/TMK</u>: Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama Sprechen – zusammenhängendes Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z. B. Rede, Podiumsdiskussion, Buch/Filmpräsentation</p> <p><u>IKK</u>: kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p><u>SLK</u>: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien)</p>	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen
LK Q2.1 2	Globalization and global challenges: – economic, ecological and political issues (ca. 39 Stunden)	Chancen und Risiken der Globalisierung & Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	<p><u>FKK/TMK</u>: Lese- und Hörverstehen: Leitartikel, Leserbrief, blogs/videoblogs, informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, Reden Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell <u>IKK</u>: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p><u>SLK</u>: fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>	Klausurformat Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung (225 min)
LK Q2.2 1	Studying and working in a globalized world (ca. 42 Stunden)	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca & Chancen und Risiken der Globalisierung	<p><u>FKK/TMK</u>: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeige, PR-Materialien Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Bewerbungsgespräch Schreiben: formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Sprachmittlung: schriftlich-formell SB: Sprachwandel und Varietäten (Global English, English as a lingua franca)</p>	Klausur unter Abiturbedingungen Aufgabenart Schreiben mit Leseverstehen, Sprachmittlung (270 min)

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für den Englischunterricht am Märkischen Gymnasium Schwelm gelten folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, z. B. *White Horse Theatre*) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere Instrumente der Leistungsüberprüfung (s. u.) zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens,
- Vielfalt und Relevanz der jeweiligen Gesichtspunkte,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich.

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*. „Die Länge der Hör-/Hörsehvorlage hängt von ihrem Schwierigkeitsgrad ab und überschreitet in der Regel 5 Minuten nicht.“ (KLP SekII, S. 56).

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert. (Textlängen im Abitur: LK 800 Wörter, GK 600 Wörter; bei mehreren Materialien ist der Text entsprechend kürzer.)

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- EF 90 Minuten
- GK Q1 135 Minuten und LK Q1 180 Minuten
- GK Q2 180 – 240 Minuten und LK Q2 225 – 270 Minuten

Korrektur und Bewertung

Sprachliche und inhaltliche Korrekturen werden am Rand vermerkt. Im Rahmen offener Aufgabenstellung wird bei sprachlichen Fehlern die Notierung eines Korrekturvorschlags empfohlen (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst.

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung).

Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren

(vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt sowohl im GK als auch im LK in Q2.1-1. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), oder auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht,
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten),
- ggf. kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, ggf. Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in der Regel in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Außerunterrichtliche Vorhaben

In der Sekundarstufe II ist der Besuch eines intern organisierten Theaterstücks des "White Horse Theatre" verpflichtend.

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe II

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
			Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			
				Wortschatz	Grammatische Strukturen	Aussprache/ Intonation	
0	<input type="checkbox"/>		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
2	<input type="checkbox"/>		1,5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		2	<input type="checkbox"/> Grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
4	<input type="checkbox"/>		2,5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.		3	<input type="checkbox"/> Vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> Überwiegend treffende Formulierungen; z.T. Idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt
6	<input type="checkbox"/>						
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten						

	Themenbereich auch erweitern können.				
8	<input type="checkbox"/>				
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.				
10	<input type="checkbox"/>				
		3,5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: Am Gespräch teilnehmen

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
			Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			
			Wortschatz	Grammatische Strukturen	Aussprache/ Intonation		
0	<input type="checkbox"/>						
	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		1,5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
4	<input type="checkbox"/>		2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.		2,5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
6	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> Überwiegend treffende Formulierungen; z.T. Idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.						

